

Fast 200 Menschen laufen in Helmstedt für Glücksmomente

Der Erlös aus dem siebten Benefizlauf ist für das neue Netzwerk Glücksmomente gedacht

Erik Beyen

Helmstedt. Helmstedt. Nach 18 Minuten und 51 Sekunden lief am Samstagvormittag Kai-Uwe Huth in das Ziel auf dem Sportplatz des Helmstedter Sportvereins (HSV) am Bötschenberg ein. Der 59 Jahre alte Läufer war Teilnehmer des 7. Benefizlaufes, einer von 200 insgesamt: Kinder, Jugendliche, Erwachsene – alle machten sie in verschiedenen Disziplinen ordentlich Kilometer für den guten Zweck. Der ist in diesem Jahr das neue Netzwerk für Glücksmomente. Das ist eine Glück bringende Kooperation zwischen dem Hospizverein und dem ASB Helmstedt.

Kai-Uwe Huth hatte die fünf Kilometer Laufen unter die Füße genommen und war damit offenbar in großer Gesellschaft, wie Claudia Löw, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Helmstedt, und ihre Kollegin beim Landkreis, Sonja Klein, er-

klärten. Die Fünf-Kilometer-Läufer und -Läuferinnen bildeten demnach zusammen mit jenen, die sich auf die zehn Kilometer lange Strecke wagten, die größte Gruppe im Feld. Daneben gab es noch Walken und Nordic-Walken, jeweils fünf

und zehn Kilometer, alles solo oder im Team möglich. Das Startzeichen für alle gab exakt um 10 Uhr Friedrich-Wilhelm Diedrich.

Der Benefizlauf war zugunsten an Brustkrebs erkrankter Frauen im Landkreis Helmstedt initiiert worden. Jede zehnte Frau, erklären die Veranstalter in einer Mitteilung, erkrankte daran. Jährlich gebe es 70.000 Neuerkrankungen. Vor diesem Hintergrund betonte Landrat Gerhard Radeck in seiner kurzen Ansprache die Bedeutung des Laufes, bei dem „jeder Cent, der eingenommen werde, in karitative Projekte gehe. „Über die Jahre konnten so schon etwa 12000 Euro eingenommen werden“, so Radeck.

In diesem Jahr könnte die Spendensumme etwas höher ausfallen, als sonst, wie die Gleichstellungsbeauftragten und Mitglieder des Organisationsteams erklärten. Neben den Startgebühren, fünf Euro für Kinder, zehn Euro für Erwachsene, habe man viele Unterstützer gewinnen können. Ein guter Start für das Netzwerk Glücksmomente.

Was konkret das ist, erklärte Marion de Buhr von der Besuchshundestaffel des ASB: „Das Angebot richtet sich an schwer kranke Menschen, die einen Glücksmoment brauchen.“ Man könnte es auch Wünsche erfüllen nennen, denn in den allermeisten Fällen geht es um Menschen mit einer lebensverkür-

zenden Diagnose. Und dafür hat der ASB einen Rettungswagen etwas aufgehübscht - ein Glücksbringerwagen für dem Tod geweihte Menschen im Landkreis Helmstedt. „Es ist einfach so, dass man mit den Fahrten den Zauber zurück in die Augen holen kann“, so Marion de Buhr, zumindest für eine kleine Weile.

Übrigens: Nicht nur die Läufe selber können durchaus teambildend sein. Auch die Organisatoren sind ein Team aus den beiden Gleichstellungsbeauftragten und dem Seniorenstützpunkt Helmstedt in Kooperation mit dem Helmstedter Walllauf-Team, dem HSV und den Kreissportbund Helmstedt.



200 Läuferinnen und Läufer starteten beim Benefizlauf zugunsten an Brustkrebs erkrankter Frauen im Landkeis Helmstedt. ERIK

BEYEN